

### Commissionsbureau,

Annahme von Inseraten, Stellenvermittlung etc.  
W. C. Hölder, Olgastr. 49.

### Stelle suchen:

Haushälterinnen, Köche, Laden- u. Buffetjungfern, durch  
W. C. Hölder, Olgastr. 49.

### Stelle finden:

Köchinnen, Kinder- und Zimmermädchen durch  
W. C. Hölder, Olgastr. 49.

### Gestorben:

Den 30. April: Dorothea, Ehefrau des Gottlieb Ott, Bauer, 40 Jahre alt, an Brust- und Lungenentzündung.

### Geldsorten - Cours:

Frankfurt, 30. April 1875.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Pistolen	16	57-62	9	40-42
Holl. fl. 10-Stücke	16	95-90	9	50-51
Dukaten	9	55-60	5	84 1/2-86
20 Franken-Stücke	16	83-87	9	81 1/2-83
Engl. Sovereigns	20	60-55	11	57 1/2-59
Russ. Imperiales	16	85-90	9	49 1/2-51 1/2
Dollars in Gold	4	18-21	2	26-27

### Zur Tagesgeschichte.

(Meckl.-Ztg.)

Der nächste Krieg ist bereits auf der Tagesordnung der politischen Diskussion. Man betrachtet ihn als naturnotwendiges Ereignis, welches nicht mehr abzuwehren ist. So wie man den Venus-Durchgang im vorhinein festgestellt, Tag und Stunde bestimmt hat, da der neue Planet die Sonnenscheibe verbunkeln werde, so wird nun allgemein auch die Verbunkelung des europäischen Friedens und der Ausgang des Marschgesirnes als eine Frage der Zeit, und zwar der nächsten Zeit verstanden. Die Diplomaten und die Publicistik richten auch ihre Lesesäue auf den politischen Horizont, aber nicht um das Ungeheuer abzuwehren. Dazu fühlen sie weder den Verus in sich, noch wie es scheint die Luft. Sie wollen lediglich den Augenblick des Zusammenstoßes zwischen Deutschland und Frankreich fixieren, um dann präherisch aus im Volkgeföhle göttlicher Allwissenheit in die Welt zu rufen: Wir haben das vorausgesehen, und längst vorhergesagt, wir sind hieyon nicht überrascht worden. Als wenn diese Phrase noch irgend welchen Werth hätte, als wenn es den Völkern nicht vollständig gleichgültig wäre, ob ihre betreffenden Diplomaten überrascht werden oder nicht! Wenn die Diplomatie und die Publicistik keine andere Mission hat, als die der Laubfrösche, das heißt zu ahnen, wenn ein Gewitter im Anzuge ist, und unartikulirte Laute ausstößen, wenn der Blitz niederfährt, und der Donner die Natur mit Schrecken füllt — so ist es wahrlich fraglich, welchen Werth sie überhaupt hat, und welche Rolle sie in der Flucht der Ereignisse ausfüllt. Hat doch die Publicistik nicht einmal die Mühe sich genommen, zu untersuchen, ob eine Kriegsurfrage überhaupt besteht? Sie ging bisher dieser hochwichtigen Frage aus dem Wege. Treten wir heran und blicken wir der Sphing ins Auge. Ist doch die Antwort auf Febermanns Lippen. Man wird mit uns übereinstimmen, daß es zwar viel Qualm, viel Rauch und Dampf gibt, aber kein Feuer. Es hat nie eine Zeit gegeben, in welcher so gar keine Ursache zu einem Kriege existent war, wie in diesem Augenblicke. Daran muß festgehalten werden. Alle Fragen, welche seit dem Wiener Congresse als Räthseln betrachtet wurden, mit dem ein Dorfbrand die Welt in Brand stecken konnte, sind durch die Ereignisse der letzten Jahre fortgeschafft worden, spuden nur noch als hohle Reminiscenzen in den Geschichtskalendern. Vor allem ist die deutsche Frage, als Weltfrage, definitiv gelöst; desgleichen die italienische und das ganze Gros der kleinen Lunten ist erloschen. Man kennt keine Schleswig'sche, keine Luxemburger mehr, und die in der letzten Zeit aufgeworfene belgische hat den Charakter eines ernsthaften Interessen-Conflites nie angenommen. Selbst die regina quaestionum, die orientalische hat dadurch ihren acuten Charakter verloren, daß England alle fünf gerade sein läßt, und sich keine grauen Haare macht, wenn Rußland die Verträge von 1865 in Felsen reißt, und Oesterreich den Rest durch Interpretationskünste wegbläst, und die Früchte des blutigen Kreimkrieges in die Lüste treibt. Neme Malakofftürme. Sie ruhen in kühler Erde, oder in den Tiefen des Meeres, aber das, wofür sie ihr Leben auszuhauchen mußten, existirt nicht mehr!

Auch der gegenwärtige Kampf in Preußen bietet keinen Grund zu einem internationalen Kriege, zu einem Waffengange zwischen Deutschland und Frankreich. Keine Macht unterstützte ihn bisher, und es gibt keinen Michaelen, welcher die religiösen Wirren des deutschen Reiches ausbeuten und mit ihrer Hilfe dieselben selbst zertrümmern wollte. Denn das Geföhle des deutschen Staatswesens

ist, trotz mancherlei innerer Gegensätze, mächtig genug, den bloßen Gedanken an ein solches Beginnen selbst dem entschiedensten Feinde auszutreiben.

### Tagesneuigkeiten.

**Berlin, 27. Apr.** Bezeichnend für die unveränderte Fortdauer der intimen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich ist u. A. auch die Thatsache, daß, wie wir erfahren, der Referent für die deutschen Angelegenheiten im Auswärtigen Amt in Wien Hofrath von Teschenberg vom deutschen Kaiser den Stern zum Kronenorden erhalten hat.

Nach Nachrichten aus Bologna hat der deutsche Kronprinz daselbst erklärt, daß der Kaiser in den ersten Tagen des September nach Italien kommen zu können hoffe und daß es nicht Absurdere gebe, als das Gerücht, es sei eine Entastung zwischen den Höfen von Berlin und Rom eingetreten. Am Mittwoch Morgen besuchte der Kronprinz mit seiner Gemahlin den Marschese und die Marchesa Depoli (geborene Prinzessin von Hohenzollern) und diese frühstücken dann mit Ihnen im Hotel Brunn.

**Berlin, 1. Mai.** Der Gesetzentwurf, betreffs der geistlichen Orden bestimmt: § 1. Alle Orden und ordensähnlichen Congregationen der katholischen Kirche sind von dem preussischen Gebiete ausgeschlossen und ist die Errichtung von Niederlassungen untersagt. Die bestehenden Niederlassungen dürfen neue Mitglieder nicht aufnehmen und sind binnen 6 Monaten aufzulösen. Für diejenigen Niederlassungen, welche sich mit Unterricht beschäftigten, kann die Frist der Auflösung auf 4 Jahre verlängert werden. Nach § 2 können die Orden, welche sich ausschließlich der Krankenpflege widmen, fortbestehen, können aber jeder Zeit durch Verordnung aufgehoben werden. Nach § 3 sind die fortbestehenden Niederlassungen staatlicher Aufsicht unterworfen. § 4 bestimmt, daß das Vermögen der aufgelösten Niederlassungen nicht eingezogen, sondern von den Staatsbehörden einstweilen verwaltet wird.

**Wien, 27. April.** Nach telegraphisch hierher gelangten Mittheilungen ist die Begegnung des Königs von Italien mit dem Kronprinzen des Deutschen Reichs eine sehr herzliche gewesen und hat der König speciell betont, daß er den Besuch als ein neues Pfand betrachte, daß Deutschland sich mit Italien in seinen Zielen eins wisse.

**Graz, 28 April.** Gestern-Abends fanden neue, viel großartigere Kundgebungen vor der Villa Don Alfonso's statt. Viele hundert Studenten und etwa tausend Neugierige hatten sich gesammelt und machten Wiene in die Villa einzubringen. Die Sicherheitswache wurde zurückgebrängt. Der Rektor der Universität bewog den Zug endlich zur Umkehr. Später fanden seitens der Studenten Demonstrationen vor dem Rathhaus wegen vorgemommener Verhaftungen statt.

**London, 30. April.** Eine Grubenexplosion in Dunters Hill im nördlichen Staffordshire tödtete etwa 37 Arbeiter.

**Starris, 1. Mai.** Ein Theil der an der navarresischen Grenze stehenden carlistischen Truppen revoltirte unter dem Ruf „Frieden, Fueros“. General Aquiro steht an der Spitze der Bewegung.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 Kr.

Nr. 51.

Donnerstag den 6. Mai

1875.

### Edictalladung.

Nachdem die Ehefrau des im Jahr 1866 nach Nordamerika entwichenen Waidknechts Johann Jakob Betsch von Winterbach, Oberamts Schorndorf, gegen letzteren Klage auf Scheidung der Ehe wegen bösslicher Verlassung angestellt hat, wird der Beklagte zur Verhandlung hierüber auf

**Donnerstag den 9. Septbr. 1875**  
Vormittags 9 Uhr  
hierher vorgeladen. Auch im Falle seines Ausbleibens wird ergehen was Rechtens ist.  
Ellwangen, den 29. April 1875.  
Ehegericht des R. Kreisgerichtshofs.  
**Bartholomäi.**

### Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zweck der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind:  
Schorndorf.  
Schwegler Albert, Kaufmann, Cothlg.  
Ott Gottlieb, Bauers Frau, dto.  
Hauersbrunn.  
Weißert's Ludwig Frau, Eventualhgl.  
Schultheiß Gottlob, Bauer und Wittwer, Realtheilung.

Oberurbach.  
Kurz Johs., Tagelöhner's Frau, Cothlg.  
Weidler Jakob, ledig, Realtheilung.  
Weidler Heinrich, ledig, dto.  
Bauer Joseph, Wgtr's. Wth. dto.  
Unterurbach.  
Mad Christian, Metzger, Eventualhgl.  
Steinenberg.  
Wörner Fr., Michaels Sohn Frau, Cothlg.  
Schorndorf den 4. Mai 1875.  
R. Gerichtsnotariat.  
G a u p p.

Strumpfw Weber **Selbold** hat auf Jacobi für eine kleine Familie eine Logis zu vergeben.

### Bekanntmachungen.

#### Revier Bitterhausen.

### Kleinnukholz- & Brennholz-Verkauf.

Montag den 10. Mai

9 Uhr im Lamm in Waldhausen aus Pulzwald, Remshalbe, Walkersbacherwand, Hochdobel. Nadelholzstangen: 6600 St. 1-3 M. 1410 St. 3-5 M., 1750 St. 5-7 M., 780 St. 7-9 M., 280 St. 9-11 M., 170 St. 11 M. und mehr; ferner aus Vogelbauenebene: Am. 3 eigene Scheiter, 48 buchene Scheiter, 9 dto. Brügel, 2 birken Scheiter, 115 tannene Scheiter, 24 dto. Brügel, 63 Anbrück.

### Revier Abelberg.

### Reis- & Stangen-Verkauf.

Samstag den 8. ds. Mts.

aus Hauwiese in der Braacher Halbe das Reinigungsmaterial, geschätzt zu 2500 Wollen, bestehend aus Laubholz- und tannenen Stängeln, letztere zu Reis- und Baumspähle tauglich. 1 Uhr auf dem Braacher Straße am Braacher Feld.

Schorndorf.  
Die unterzeichnete Stelle hat  
**800 fl.**  
auszuleihen.  
Hospitalpflege. **Daug.**

Schorndorf.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Freitag den 7. Mai werden im Stadtwald verkauft: 2 Am. eichen Nukholz, 3 Am. eigene Scheiter, 240 Am. buchene Scheiter und Brügel, 15 Am. gemischte Brügel, 3550 buchene Wollen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Göppinger Steige beim Rondell.  
Stadtpflege.

### Frei- & Backen.

### Gerabstetten.

### Eichen-Verkauf.

Am Montag den 10. d. Mts. Nachmitt. 1 Uhr

werden 5 Stück Eichenstämme, wovon 2 mit 3,21 Fm. im Gemeindegewald Oberholz, 3 mit 3,93 Fm. im Gemeindegewald Gerstenholz und 1 Erle mit 0,66 Fm. daselbst im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 4. Mai 1875.  
Schultheißenamt.  
Schlag.

### Weiler.

### Todes-Anzeige.

Allen unsern theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten ertheilen wir hiebei die für uns so schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater,  
**Johannes Kübler,**  
nach nur 15tägigem Kranksein sanft entschlafen ist.  
Die Beerbigung findet am Himmelshausstr. am Samstag Nachmittags 1 Uhr statt, und bitten wir, dies statt mündlicher Anzeige entgegen zu nehmen.  
die trauernden  
Sinterbliebenen.

### Krieger-Verein Schorndorf.

Nächsten Sonntag Versammlung im Lokal von Nachmittags 4 Uhr an. Wichtige Mittheilungen und Besprechungen machen zahlreiches Erscheinen wünschenswerth.  
Der Ausschuss.



Bezugnahme auf seine Persönlichkeit bereits vor zweihundert Jahren enthalten hat. Das Decret, dessen Eingang wir der Wertwürdigkeit halber mittheilen, beginnt mit folgenden Worten: „Von dem ganzen Erbkreise sind unserm geheiligten Herrn, dem Papst Pius IX., die Bitten der Bischöfe und beinahe unzählige Gesuche der Christgläubigen zugekommen, in welchen auf das Eifrigste verlangt wird, daß er zur Begünstigung und Vermehrung der Frömmigkeit gegen das heiligste Herz Jesu Christi des Erlösers die ganze Welt diesem allerheiligsten Herzen weihen möge. Aber schon hatte S. Heiligkeit den Ernst der Sache in seinem Geiste ermogen“ u. s. w., u. s. w. Auf die Verkündigung des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria ist das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit gefolgt; nun schließt sich daran als drittes im Bunde die Weibung der Welt an das heilige Herz Jesu auf Grund eines von den Jesuiten in Scene gesetzten Schwindels à la Bontje-Lateau.

Diese haarsträubende, profane Geschichte der Maria Alacoque wird von Huber in seiner Geschichte des Jesuiten-Ordens erzählt wie folgt: „Der Vater La Colombiere, ein Jesuit, war Beichtvater der Nonne Maria Alacoque (geb. 1647) vom Orden der Heimsuchung im Kloster Paray le Monial. Maria Alacoque, eine krankhaft exaltirte und vielleicht auch mit Hallucinationen geplagte Person, wollte zwei Jahre nach ihrer Profess von Christus in menschlicher Gestalt besucht worden sein. Sankt habe er, erzählte sie, sein Haupt auf ihrer Brust ruhen lassen und ihr zum erstenmal die unaussprechlichen Geheimnisse seines göttlichen Herzens entlockt, hierauf ihr eigenes Herz gefordert und es in das seinige gelegt. Durch die Seitenwunde sah sie das Herz des Heilanders einem brennenden Schmelzofen gleich, worin ihr Herz wie ein kleines Atom erschien. Christus aber habe dann dasselbe flammend wieder in ihre Seite gelegt und sie zur Erbin seines Herzens für Zeit und Ewigkeit eingesetzt und ihr erlaubt, über die Schätze des Himmels zu Gunsten Derjenigen, die zu solcher Gnade disponirt wären, nach Gutdünken zu verfügen.“

Weiter berichtet die Nonne, daß ihr auch die Heiligen und die Engel, die Jungfrau und die drei Personen der Trinität erschienen seien, und daß sie Christus beauftragt habe, die Andacht zu seinem Herzen zu begründen und ihren Beichtvater La Colombiere davon zu unterrichten.“ Der Kultus des h. Herzens (so bemerkt die Nat.-Ztg. zu der Erzählung Hubers) ist der Spezialkultus der Jesuiten und unter diesen wieder speziell der französischen Jesuiten. Die deutschfeindlichen Demonstrationen in Frankreich wurden bekanntlich von den Klerikalen unter Leitung eines Liebes betrieben, worin das h. Herz zur gleichzeitigen Rettung Frankreichs und des Papstes angerufen wurde. Der ganze Kultus des h. Herzens hat zweifellos eine Spitze gegen Deutschland erhalten, und die Kongregationen, die auf diesen Namen gegründet worden sind, stellen die bereiteste Streitmacht der Jesuiten dar. Zur Vervollständigung der Feier des 16. Juni ist, wie Osservatore Romano mittheilt, „auf den Wunsch außerordentlich vieler Kleriker und Laien“ gleichzeitig eine feierliche Verbannung der Altkatholiken auf das Programm gesetzt worden. Dieselbe ist in einem „Gebet“ enthalten, das an diesem Tage in allen Kirchen gesprochen werden soll. Weiteres gestatten die zur Zeit etwas reduzirten Machtmittel der Kurie leider nicht.

**Türket.** Die von der heurigen Wallfahrt nach den hl. Städten des Islam zurückkehrenden Pilger erzählen, daß sich in Arabien eine religiöse Bewegung zu zeigen beginne, die der Politik nicht gar zu ferne stehe. Die Puritaner unter den Mahomedanern, die Wahabiten (Wahabiten) nämlich, eine von dem Gelehrten arabischen Schach, Namens Mahomed Jbu-Abdul Wahab um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gestiftete Secte, welche die Tradition verwerft, nur die Vorschriften des Koran befolgt und in Mahomed nicht den Propheten, sondern nur den einfachen Volkslehrer sehen will, und deren Anhang, trotz dem dieselbe im Anfange unseres Jahrhunderts mit Feuer und Schwert auf's Grausamste verfolgt und dadurch bedeutend vermindert wurde, man heute dennoch auf eine und eine halbe Million Seelen schätzt, — nun diese Wahabiten beginnen wieder ihr Haupt zu erheben und streben danach, ihre Lehre zur alleinherrschenden in ganz Arabien zu machen. Nun hätte dies zwar nicht viel auf sich ob sämtliche Mahomed „En-Nebbi“ (den Propheten) oder „Er-Rab“ (Lehrer) nennen, oder ob sie nur an den Koran allein glauben oder auch

an die „Sunneh“ (Ueberrlieferung); aber für den Padschah, der heute über ganz Hejaz und das Königreich El-Jemen herrscht, also den schönsten, wichtigsten und volkreichsten Theil Arabiens sein nennt, dürfte dies eine harte Nuß zu knacken sein; denn die Wahabiten wollen ihn durchaus nicht als Nachfolger der Khalifen anerkennen und sprechen ihm auch das Recht ab, sich als Schirmvogt der heiligen Städte Mekka und Medina zu betrachten und sich daher von den Mahomedanern des ganzen Weltalls den Titel „Emir El-Mummini El-Awwal“ (höchster Fürst der Gläubigen) heiligen zu lassen. Nebst diesen religiösen Bestrebungen schwebt den Wahabiten auch die Emancipation Arabiens vom türkischen Joche und dem der kleinen Fürsten, die daselbst herrschen, vor, und wollen sie, daß Arabien unter einem Khalifen geeinigt werde, der dann seinen Sitz in Medina oder Mekka haben würde. Die Zeit dürfte daher nicht mehr ferne sein, in der es eine Arabische Frage geben wird.

Unter den Sehenswürdigkeiten Stuttgarts nimmt Mill's Thiergarten allgemein das Interesse in Anspruch und zieht von Tag zu Tag mehr Besucher an.

Mit diesem eigenthümlichen Unternehmen ist bekanntlich Restauration, Bier- und Sommergarten verbunden und das Lokal hat dadurch ganz den Charakter einer Familien-Erholungsstation. Dahinzu kommen neben den Fremden, die in Stuttgart wohnen, die Stuttgarter Familien mit großen und kleinen Kindern und verbringen im Freien angenehme Nachmittage. Hier gibt es alle jene Thiere, die bekannt von früher Jugend her sind und die wieder zu sehen stets Freude macht. Da sind Hirsche, Rehe, Gemsen, Bären, Affen, eine Anzahl Vögel vom Adler und Geier bis zum kleinsten brasilianischen Finken, dann auch seltene Gänse wie Känguru's, Waschbären, Straußen, Emu's, Stachelschwein u. s. w.

Mill ist gewöhnt, jedes Jahr Neues zu bieten. Die aus weiter Ferne verschriebenen Thiere werden demnächst eintreffen. Die Jugend hat ein ganz neues Vergnügen zu erwarten, das nur wenige Städte Deutschlands zu gemähren vermögen, nämlich eine Spielturn-Anstalt. Da gibts englische, hängende und Ballenschaufeln, horizontale Leitern, Kletterseile und Balken, Recke, Barren u. dergl.; eine hölzerne Riesenschlange bietet dem vom Schwanzende sich vorwärts arbeitenden kleinen Reiter aus dem aufgestreckten Rachen eine Prämie, aber die Drehwalze, welche im Mittelstück der Schlange angebracht ist und ihr die Windungen gibt, gestattet die Erreichung des Ziels nur einem gewandten Reiter.

Die Anregung zu dieser Beigabe des Mill'schen Anwesens ging von Herrn Turnlehrer Graf an der hiesigen Musterturnschule aus; eine turnerische Aufsichtsperson wird leitend und ordnend assistiren.

Damit es auch den kleineren Kindern nicht fehle, labet ein prächtiges Carroussel zum Reiten und Fahren ein. Mit der Aufstellung dieser Sachen gegenwärtig beschäftigt, wird der Jubel am 1. Mai beginnen.

Dem schönen Unternehmen in allen seinen Theilen ein frohliches Gedeihen.

**Verschiedenes.**

„Strecken Sie die Zunge heraus“, sagte der Arzt zu einer jungen, schönen Patientin, „noch etwas weiter, noch ein Bißchen, noch —“ „Aber Herr Doctor!“ rief die Dame aus, „glauben Sie denn, daß meine Zunge gar kein Ende hat?“

Sonderbare Testamentsurkunde. Ein komischer Kauz in Tennessee schrieb seinen letzten Willen auf einem Papiertragen und derselbe passirte durch alle Gerichtshöfe und wurde als gültig anerkannt, obgleich das Instrument nur mit einiger Schwierigkeit in die Acten geheset werden konnte.

„So Haus bist Du wieder da vom Markt?“ — „Ja, Vater.“ — „Was hast Du denn mit dem Sechser g'macht, den ich Dir mitgegeben hab?“ — „In einer Menagerie bin ich gewesen.“ — „So, was war denn da Alles drinn?“ — „Eine Riesendame.“

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 30 Kr., durch  
die Post bezogen im Ober-  
amtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Kr.

**№ 52.**

**Samstag den 8. Mai**

**1875.**

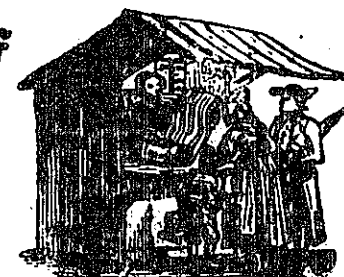
**Bekanntmachungen.**

**Z o r c h.**

## Markt-Verlegung.



Der nach dem Kalender auf den 10. Mai, also mit dem Gmünder Markt zusammenfallende hiesige



## Vieh- und Krämer-Markt

wird erst am

**Freitag, den 17. Mai 1875**  
abgehalten, worauf man die Marktbesucher aufmerksam macht.

Stadtschultheißenamt.

Müller.

**Schorndorf.**

## Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich mich hier als **Wagner** niedergelassen habe, und empfehle mich sowohl in Chalken, wie auch allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens, und werde bemüht sein, meine werthen Kunden durch prompte und reelle Arbeit zu bedienen.

**Carl Gmähle, Wagner.**

Meine Werkstätte befindet sich hinter dem Gasthaus z. Döhen (früher Maler Köhler jun.). Eingang Admelsgasse.

**G r o ß h e p p a c h.**

## Anzeige & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz von Beutelsbach nach Großheppach als

**Schneider & Kleiderhändler**

verlegt habe, und empfehle mich, nach neuester Façon und zu den billigsten Preisen zu arbeiten. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen dankend, bitte ich es auch ferner auf mich zu übertragen.

Ebenso bringe ich mein Lager in fertigen Kleidern & Tuch zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

3\*

**Fr. Schmid, Kleiderhändler.**

## Revier Adelberg. Reis- und Stockholz-Verkauf.

**Montag den 10. d. Mts.**  
im **Revieregarten** bei Oberberken  
2500 Wellen Laub- und Nadelholz-  
Reis auf Hausen, 20 Am. Stumpen.  
1 Uhr in Schliffbach an der Hölle.

Revier Geradstetten.

## Wegbau-Akkorde.

**Donnerstag den 13. l. Mts.**  
wird vergeben:

- 1) Die Correction des Kohrbronner-Schorndorfer Verbindungswegs durch Staatswald Böhnle und das angrenzende Kohrbronner Feld auf eine Länge von 434 Met. Grabarbeiten 285 fl., Maurerarbeiten 47 fl.  
Um 7 Uhr Morgens im Böhnle.
- 2) Die Herstellung eines 495 M. langen Holzabfuhrwegs durch Staatswald Köhberg und die angrenzenden Privat-Waldungen. Grabarbeiten 175 fl., Maurerarbeiten 40 fl.  
Um 11 Uhr im Köhberg.

R. Revieramt.

Schorndorf.

## Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Lehrlinge, welche sich bei dem neubeginnenden Kurs im Freihandzeichnen theiligen wollen, haben sich nächsten Sonntag frühe um 7 Uhr im Zeichenaal des neuen Schulhauses einzufinden.

Der Schulvorstand.

**II. Zug Netter**  
Morgen Sonntag den 9 Mai  
Abends 4 Uhr  
**Versammlung**  
im **Sterngarten.**

**Mehrere 100 fl.**

hat sogleich aus der Wähler'schen Pflanzgesellschaft auszuleihen

**J. Ziegler, Kupferschmied.**

**1 Reizzeug** hat zu verkaufen, wer? die Redaction.